

Krankenfahrzeug prallt am Stauende gegen Lastzug

Fahrerin tot aus den Trümmern geborgen

Begleitender Sanitäter und Patientin erleiden schwere Verletzungen

GIENGEN (km). Tragischer Unfall auf der Autobahn: Ein Sanitätsfahrzeug prallte gestern Nachmittag gegen einen Lastzug. Die Fahrerin des Sankas wurde getötet, eine Patientin und eine Begleitperson erlitten schwere Verletzungen.

Zu dem verhängnisvollen Zusammenstoß war es gegen 15 Uhr auf der A 7 in Richtung Ulm kurz nach der Brenztalbrücke gekommen. Dort gab es wegen einer Tagesbaustelle eine Verkehrsverdichtung. Das auf dem linken Fahrstreifen mit Blaulicht – ohne Martinshorn – ankommende Fahrzeug des Arbeitersamariterbundes bremste ab, kam ins Schleudern und nach rechts. Dort prallte der Rettungswagen auf einem belgischen Sattelzug. Der Aufprall des Krankentransporters muss mit ungeheurer Wucht erfolgt sein.

Das Führerhaus des Rettungswagens wurde völlig deformiert, die Fahrerin eingeklemmt, das Fahrzeug stürzte zur Seite, drehte sich in die Gegenrichtung und prallte noch gegen eine stehendes Baustellensicherungsfahr-



Mit hydraulischem Rettungsgerät musste die tote Fahrerin von Einsatzkräften der Heidenheimer Feuerwehr aus dem total zertrümmerten Führerhaus (Bild) geborgen werden.

zeug auf dem Seitenstreifen. Die 49-jährige Lenkerin des Krankentransporters konnte von Einsatzkräften der Heidenheimer Feuerwehr unter Leitung von Kreisbrandmeister Peter Bezler nur noch tot aus dem Wrack geborgen werden. Der mitfahrende Rettungssanitäter, nach Angaben von Wolfgang Rieck, dem Chef der Autobahnpolizei, circa 24 Jahre alt, und die transportierte Patientin im Alter von etwa 70 Jahren erlitten schwere Verletzungen und mussten ins Kreis Krankenhaus Heidenheim eingeliefert werden. Polizeiangaben zufolge schweben diese beiden Personen nicht in Lebensgefahr. Die kranke Frau sollte von Hamburg nach München gebracht werden.

Am Fahrzeug des ASB entstand Totalschaden in Höhe von rund 160 000 Mark. Der materielle Schaden am Sattelzug und am Baustellenfahrzeug mit Anhänger wird auf jeweils rund 10 000 Mark beziffert. Wegen der Unfallaufnahme und den Bergungsarbeiten musste die Autobahn in Richtung Ulm bis kurz nach 17 Uhr voll gesperrt werden. Es bildete sich über Stunden



Gegen einen Lastzug aus Belgien (im Hintergrund links) prallte gestern gegen 15.15 Uhr auf der Autobahn bei Giengen ein Krankenfahrzeug des Arbeiter-Samariter-Bundes. Die Fahrerin des Sankas konnte nur noch tot aus den Trümmern geborgen werden. Der zur Seite gestürzte Einsatzwagen drehte sich auf der Fahrbahn in Gegenrichtung und stieß dabei noch mit einem stehenden Baustellen-Sicherungsfahrzeug zusammen. (Fotos: km)

ein Rückstau von mehreren Kilometern Länge. Der Verkehr wurde an der Anschlussstelle Hei-

denheim ausgeleitet. In Fahrtrichtung Würzburg gab es ebenfalls wegen Fahrbahnmarkie-

rungsarbeiten lange Fahrzeugschlangen im Stopp-and-Go-Tempo.



Ums Leben kam die Fahrerin dieses umgestürzten Transporters gestern auf der A 7.

Foto: rw

49-Jährige kam ums Leben

Krankentransport prallte auf Sattel-Kfz / Zwei Mitfahrer schwer verletzt

GIENGEN (pol). Schlimme Folgen hatte ein Verkehrsunfall, der sich gestern gegen 15 Uhr auf der A 7 ereignete. Kurz vor der Anschlussstelle Giengen in Fahrtrichtung Ulm war ein Mercedes-Transporter auf ein Sattel-Fahrzeug geprallt. Die 49-jährige Lenkerin des Transporters starb an den Folgen des Unfalls, zwei mitfahrende Personen wurden schwer verletzt.

Der Mercedes war von Hamburg nach München unterwegs. Es handelte sich um einen Krankentransport des Arbeitersamariterbundes. Dieses Fahrzeug war auf dem linken Fahrstreifen mit

Blaulicht, aber ohne Martinshorn unterwegs. Die Fahrerin erkannte offensichtlich zu spät, dass sich wegen einer Baustelle unmittelbar vor der Anschlussstelle Giengen ein Rückstau gebildet hatte. Beim Abbremsen geriet der Transporter ins Schleudern und prallte auf ein rechts stehendes Sattel-Fahrzeug. Nach dem Aufprall kippte das ASB-Fahrzeug auf die rechte Fahrzeugseite, drehte sich und prallte schließlich noch gegen ein auf dem Standstreifen stehendes Absicherungsfahrzeug mit Anhänger. Während die 49-jährige Fahrerin ums Leben kam, erlitten ein

24-jähriger mitfahrender Rettungssanitäter und die zu transportierende Patientin (etwa 70 Jahre alt) schwere Verletzungen. Der Transporter wurde total beschädigt (ca. 160 000 Mark). Am Sattel-Kfz, am Absicherungsfahrzeug und Anhänger entstanden jeweils rund 10 000 Mark Sachschaden.

Wegen der Unfallaufnahmen und aufgrund von Bergungsarbeiten war die Richtungsfahrbahn Kempten bis gegen 17 Uhr gesperrt. Der Verkehr wurde an der Anschlussstelle Heidenheim ausgeleitet, wo sich ein kilometerlanger Stau bildete.